

haben ihm ausreichenden Ersatz für ein eigenes Familienleben geboten.

Und was hat der Mann, der immer hilfsbereit, immer opferwillig war, je im Leben für sich gefordert? Freiheit für seine Arbeit! Wann hätte er sich jemals seiner Arbeit, seiner Leistungen und seiner Verdienste gerühmt? Er ging ruhig in seiner schlichten Weise dahin, in seiner Arbeit Genüge findend für seine Aufopferung. Sein uneigennütziges Forschen und Streben wurde von höchster Stelle anerkannt durch Verleihung des Ehrenkreuzes 4. und später durch das der 3. Klasse.

Er war ein Forscher, der den Blick gewendet hielt zu den Höhen der Wissenschaft, die ihre Wurzeln in dem festen Grunde der Heimat hat; er war in seinem Erdenwallen eine Idealgestalt reinen selbstlosen und uneigennützigem Wesens und Strebens. Als solche wird er fortleben in unserm Gedächtnis!

Alfred Auerbach.

Georg Zenker †.

Am 12. Februar 1922 starb auf seiner Pflanzung Bipindihof in Kamerun unser Ehrenmitglied, der Pflanzungsbesitzer Georg Zenker. Als gelernter Gärtner trat er 31 Jahre alt in den Kolonialdienst ein, den er jedoch nach 9 Jahren wieder verließ, um sich seiner Pflanzung und seiner Sammlertätigkeit zu widmen. Durch letztere hat er sich außerordentliche Verdienste um die Kenntnis der westafrikanischen Fauna und Flora erworben. Durch zahlreiche Tier- und Pflanzennamen ist sein Name verewigt. Ehre seinem Andenken!

Dr. phil. Fritz Moos †.

Im Juli 1923 traf die Gesellschaft erneut ein sehr schwerer Schlag. Die Gesellschaft verlor in Herrn Nahrungsmittelchemiker Dr. Moos ihren umsichtigen 1. Vorsitzenden. Derselbe hat es während der schwersten Zeit, die unser armes Vaterland durchmachen mußte, verstanden, die Gesellschaft durch alle die Unannehmlichkeiten als

solche hindurchzuretten. Das soll ihm unvergessen sein. Er hat sich dadurch den Dank weiter Kreise erworben, wie er in den Annalen unsrer Gesellschaft stets einen höchst ehrenvollen Platz einnehmen wird.

Er war am 29. 6. 1862 in Wiesbaden als Sohn des Garnisonverwaltungsinspektors Heinr. Moos geboren. Seinen ersten Unterricht erhielt der Knabe in Wiesbaden, doch siedelte der Vater, als der Sohn 8 Jahre alt war, 1870 nach Saarbrücken über, wo er privat unterrichtet wurde. Es folgten dann einige Jahre in Pfalzburg in Lothringen, wo er das dortige Collège besuchte. Zurückgekehrt nach Wiesbaden, legte er dort die Reifeprüfung ab. Schon sehr frühzeitig hatte sich in ihm der Hang zur Chemie entwickelt, weshalb er auch die Gelegenheit ergriff, um die ersten zwei Semester im chem. Laboratorium des Geheim. Hofrates Prof. Dr. Fresenius in Wiesbaden zu arbeiten. Weiter studierte er in Berlin, wo er die Vorlesungen des Geheim. Reg.-Rat Prof. Dr. Hofmann hörte. Später siedelte er nach Erlangen über, um seine Studien unter Prof. Dr. Fischer abzuschließen, und den akademischen Würdegrad zu erlangen. Seiner Militärpflicht unterzog er sich in Wiesbaden beim Füsilierregiment von Gersdorf, Hess. Nr. 80. Nachdem er noch ein Jahr lang Assistent in der Versuchsstation für Bierbrauerei in Nürnberg war, und etliche militärische Übungen gemacht hatte, übernahm er am 1. 10. 1890 das chemisch-technische Laboratorium in Gera, das er zu hoher Blüte brachte. Er wurde nach und nach von allen Behörden anerkannt und erlangte nach seiner Vereidigung 1896 den Befähigungsnachweis für die obligatorisch gewordene Stelle als Nahrungsmittelchemiker in Gera. Er hat in der langen Zeit sein Wissen und Können oft in den Dienst der Gesellschaft gestellt, und sich durch eine große Anzahl von Vorträgen und Experimentierabenden, oft vor einem größeren Publikum, den Dank der Gesellschaft erworben.

Alle die ihm näher standen, verloren in ihm einen treuen, stets hilfsbereiten Freund. Möchte es seinem Sohne vergönnt sein, das Erbe des Vaters in derselben Tradition fortzuführen.

Friede seiner Asche!

Israël.
